

# CANNA GUITARS

**CANNA "LEAF"** Jakob Frank baut unter dem Label Canna Guitars Instrumente, deren 3D-Korpus aus Hanffasern gemacht ist. Dieses Material

nennt sich Hempstone – und bildet die Basis für interessante und hochmoderne Acoustics.

Wir schauen und hören genau hin, was das Modell Leaf zu bieten hat.



3D-Korpus aus Hanffasern, markante Optik, eigener Klang: Canna Guitars „Leaf“

Konzept über drei Jahre verfeinert und zur Marktreife gebracht. Unterstützt wurde er von Hempstone-Experte Norbert Schmid (drumparam.at) und Konrad Sauer (sauer-guitars.com).

taway sitzen. Der Erbauer möchte so eine möglichst große schwingende Deckenfläche erzeugen. Die Schallöffnungen bekamen dekorative Umrandungen.

Die Gesamtkonstruktion ist durchaus eigen und basiert auf einem umlaufenden Rahmen aus laminiertem Walnussholz und Sonowood – ein wenig kann man sich das wie einen Tennisschläger vorstellen, auf den dann die Decke aufgebracht wurde. Dieser Walnuss-Rahmen bildet auch so etwas wie das Decken-Binding, laut Erbauer ist ein Ziel, dass dieser steife Rahmen Vibrationsenergie zurück an die Decke reflektiert. Sonowood ist ein neues Material, das an der ETH Zürich entwickelt wurde, gedacht als Antwort auf die rechtlichen und ethischen Bedenken beim Import von Tropenhölzern. Es handelt sich um ein komplett nachhaltiges Produkt mit akustisch guten Eigenschaften, für das einheimische Hölzer wie Fichte oder Ahorn einem innovativen physikalisch-chemischen Prozess unterzogen werden (mehr Infos unter [swisswoodsolutions.ch/Sonowood](http://swisswoodsolutions.ch/Sonowood)). Die Decke der Canna Leaf besteht aus Alpenfichte und wurde als Double-Top ausgeführt. Dabei sind zwei Fichtendecken mit einer Trennschicht aus Nomex formverleimt und zwar so, dass die Verleimung dem Saitenzug entgegenwirkt und so eine Bebakung unnötig ist. Die Decke kann damit auf der gesamten

## Konstruktion

Die ersten Canna-Modelle entstanden im Kontext von Franks Bachelor-Thesis in Industrie-Design an der HfG Pforzheim. Ziel war damals wie heute, eine akustische Gitarre mit dem Korpusmaterial Hempstone zu erschaffen. Inzwischen hat Jakob Frank sein

Der Hempstone-Korpus stellt sich als stark gerundete Wanne in parabolischer Form dar – so ähnlich kennt man das von Ovation-Style-Gitarren. Black Burst nennt sich die Farbgebung, das sieht einheitlich dunkel aus, bei kräftigem Licht sieht man eine leichte Strukturierung. Im Inneren ist der Hempstone-Korpus beigefarben. Das Material wirkt nicht wie Kunststoff, sondern klar organisch, wenn auch anders als Holz. Der Korpus schmiegt sich gut an den Spieler, allerdings rutscht er im Sitzen gern mal nach vorne weg – hier sollte man die Auflagefläche idealerweise etwas aufräuen. Eine Bebakung ist natürlich nicht notwendig, es gibt lediglich Verstärkungen rund um die Schallöffnungen, die hier nicht als traditionelles mittiges Schallloch realisiert wurden, sondern in der Zarge beziehungsweise im Cu-



## TECHNISCHE DATEN

<b>Hersteller</b>	Canna Guitars / Jakob Frank
<b>Modell</b>	Canna „Leaf“
<b>Herkunft</b>	Deutschland
<b>Typ</b>	Steelstring mit parabolischem 3D-Korpus
<b>Korpus</b>	Hempstone (Blackburst)
<b>Decke</b>	Alpenfichte, massiv
<b>Rahmen</b>	Nussbaum & Sonowood
<b>Verbalkung</b>	Double-Top (balkenlos)
<b>Steg</b>	Sonowood
<b>Hals</b>	Riegelahorn, Einlage aus Sonowood
<b>Hals-Korpus-Übergang</b>	13. Bund
<b>Griffbrett</b>	Sonowood
<b>Bünde</b>	22 medium
<b>Mechaniken</b>	Schertler
<b>Sattel</b>	Black Tusq
<b>Stegeinl.</b>	Rinderknochen
<b>Mensur</b>	650 mm
<b>Halsbreite</b>	Sattel 44 mm/12. Bund 54 mm
<b>Finish</b>	Schellack-Handpolitur
<b>Besonderheiten</b>	Konstruktion und Materialien
<b>Preis</b>	€ 4.200 (inkl. Koffer)
<b>Vertrieb</b>	Canna Guitars/Pforzheim
<b>Info</b>	<a href="http://www.cannaguitars.com">www.cannaguitars.com</a>

## MEDIA

➔ **Track 35** AKUSTIK-GITARRE-Begleit-CD



Fläche frei schwingen, ist sehr flexibel und mit 130 Gramm auch sehr leicht. Die Verleimung wirkt laut Hersteller auch feuchtebedingten Verformungen (wie Einfallen der Decke im Winter) und Trockenrissen entgegen. Die Decke ist in den soliden oben beschriebenen Rahmen geleimt.

Interessant ist auch der Steg aus Sonowood. Die Saiten werden hier durchgefädelt, zwei zusätzliche Schrauben an der Unterseite unterstützen die Verleimung. Zur Gewichtsreduzierung wurde in der Mitte Material weggenommen. Die Stegeinlage aus Rinderknochen ist 4 Millimeter breit und leicht gekippt zwecks größerer Auflagefläche der Saite und Kompensationsspielraum.

Der Hals ist ebenfalls am Rahmen angebracht. Hier wurde eine Schraubverbindung samt Schwalbenschwanz gewählt; die Schraube ist durch ein Loch im Korpus von außen zugänglich. Eine zweite Schraube drückt von unten gegen den Halssockel und ermöglicht so die Feineinstellung des Halswinkels. Der Hals besteht aus Rieghorn mit einer Sonowood-Einlage und ist mit zwei Carbonstäben sowie einem Zwei-Wege-Halsstab verstärkt, letzterer ist korpusseitig frei zugänglich. Die Kopfplatte ist als offenes Oval gestaltet und ist mit einer Auflage aus Sonowood verstärkt, um hier die Stabilität zu erhöhen. Als Tuner dienen sechs offene Schertler-Einzelmechaniken in Chrom. Das Griffbrett besteht wiederum aus Sonowood, die Bundierung umfasst 22 gut verrundete und abgerichtete Medium-Bünde. Inlays gibt

es nicht, man orientiert sich anhand der Side-Dots an den bekannten Stellen. Der sauber gearbeitete Sattel besteht aus schwarzem Tusq-Material.

In Summe hat Jakob Frank mit seiner Canna-Gitarre echtes Neuland betreten. Die Kombination neuer Werkstoffe wie Hempstone oder Sonowood mit konstruktiven Besonderheiten wie dem Rahmenaufbau, dem Schraubhals aus Ahorn, der geöffneten Kopfplatte und den seitlichen Schallöffnungen ergeben ein wirklich besonderes Instrument, das auch optisch eigene Akzente setzt.

## Handhabung und Klang

Gitarren mit parabolischem 3D-Korpus fühlen sich etwas anders vorm Körper an. Daran kann man sich schnell gewöhnen. Hier sind bereits zwei schwarze Gurt-Pins montiert, sodass man auch im Stehen spielen kann. Die Canna Leaf spielt sich grundsätzlich sehr angenehm, der Hals ist gut zugänglich, die Bundierung prima ausgeführt. Für meine Spielweise könnte die Saitenlage etwas tiefer ausfallen, doch das ist individuell und leicht einstellbar. Das Halsprofil ist recht kräftig und gut abgerundet.

Die Gitarre ist sehr resonant, sie fühlt sich beim Abklopfen wie eine Trommel an. Entsprechend schnell und intensiv reagiert sie

auch auf Saitenaktion. Alle Anschläge und Spieltechniken werden auffallend spritzig und offensiv umgesetzt, dabei klingt das Instrument laut und offen. Das Frequenzspektrum ist ausbalanciert, aber doch eigen: Es tönt direkt und mehrdimensional, dabei fehlt eine Tiefmittennote, die traditionelle Gitarren gern auch mal im leichten Übermaß anbieten. Frequenzen zwischen 300 und 500 Hertz sind bei dieser Canna-Gitarre etwas

zurückgenommen, dafür setzen sich die darüberliegenden Mitten umso besser durch. Flankiert werden sie von tiefen, aber gut konturierten Bässen und einer satten Wolke an Brillanz-Tönen. Diese moderne Steelstring klingt von Hause aus Fusion-mäßig – was ja zu den besonderen Materialien und der Konstruktion passt. Ein Roots-orientierter, warmer Holzklang ist ihr Ding nicht, dennoch ist ihre Stimme musikalisch prima zu nutzen und durchaus allround-tauglich. Klarer Fokus ist aber der offene, klare Klang mit schneller Ansprache und langem Sustain – ein wenig unterkühlt, aber doch samtig und emotional ausgereift für fortgeschrittenes Spiel sowohl mit Plektrum als auch im Fingerstyle. Ich kann mir dieses Instrument auch prima in der Hand des agilen Perkussive-Players vorstellen.

## Fazit

Erfrischend zu erleben, wie junge Designer ohne Berührungsängste neue Werkstoffe und Konstruktionsweisen für Musikinstrumente nutzen und entwickeln. Jakob Franks Canna-Gitarren mit Hempstone-3D-Korpus setzen in Design und Klang eine markante eigene Note und eignen sich für moderne Fusion-Gitarristen mit offener Geisteshaltung. Kann man die Hanf-Gitarre rauchen? Keine Ahnung – ist auch egal, denn ich ziehe den rauschhaften Zustand durch die auf dieser Gitarre wohlklingend gespielte Musik vor. ■

## WISSENSWERT

### Hempstone

Hempstone ist ein patentiertes organisches Material, das zu 100 Prozent aus Hanffasern besteht. Es werden keine Harze oder andere Bindemittel benötigt. Die Bindung entsteht durch Bildung von Wasserstoffbrücken zwischen den sehr fein gemahlenden Fasern, molekulare Anziehungskräfte und Verfilzung. Die Hanffasern werden auf eine Trägerform nass aufgespritzt, beim Trocknen schrumpft der Faserbrei um bis zu 90 Prozent. Eine Schichtdicke von 3 Zentimetern vor dem Trocknen ergibt 3 Millimeter nach dem Trocknen. Bei den Instrumenten von Canna Guitars sind Korpusdicken bis 1 Millimeter machbar, unsere Testgitarre liegt bei etwa 1,5 bis 2 Millimeter. Zur Farbgebung können Pigmente beigemischt werden, dadurch sind Farbe und Oberflächen vielfältig gestaltbar, auch durch Beimischung anderer Stoffe wie Kohlepartikel. So ermöglicht es das Material Hempstone, dreidimensionale Korpusse à la Ovation herzustellen.